

**Auftragsvergabe
Evaluierung des Projekts
„Work in Salzburg - Welcome Center für internationale Fachkräfte“
Beantwortung der eingelangten Fragen**

Frage: Welche Informationen werden im Monitoring-System erfasst und wie umfangreich sind diese (ungefähre Anzahl der Fälle)?

Antwort: Erhoben werden die Anzahl der Beratungen, die Art der Beratung, das Thema der Anfrage, das Herkunftsland der beratenen Person. Pro Monat finden im Schnitt ca. 50 Beratungen statt. Erfasst wird auch die Anzahl der organisierten Veranstaltungen sowie Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer.

Frage: Handelt es sich bei den Feedbacks der betreuten Personen um standardisierte, schriftliche Feedbacks (z.B. Feedback-Bögen)? Welche Aspekte werden abgefragt? Beinhalten die Feedbacks nur geschlossene oder auch offene Fragen? Wie viele Feedbacks liegen ungefähr vor?

Antwort: Es handelt sich um standardisierte online Feedback-Bögen mit überwiegend geschlossenen Fragen, die via E-Mail einige Tage nach der Beratung ausgesendet werden. Erhobene Aspekte sind: Qualität bzw. Zufriedenheit mit der Beratung, Themen der Beratung. Mit Stand 28. August liegen 17 Feedback-Bögen vor, wobei die Feedback-Bögen seit Juli 2026 versendet werden.

Frage: Was ist unter den genannten „Informationen zu Beratungsgesprächen“ konkret zu verstehen? Liegen standardisierte Gesprächsdokumentationen, Fallnotizen oder andere auswertbare Unterlagen vor?

Antwort: Die Inhalte der Beratungen werden in knapper Form in die Software eingetragen, die einen Leitfaden für Gespräche enthält und es werden Daten dazu eingetragen, welche Auskünfte bereits erteilt wurden, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Diese Informationen werden dem erfolgreichen Bieter im Zuge der Evaluierung zugänglich gemacht.

Frage: In welcher Form liegen Dokumentationen, Beschreibungen und Rückmeldungen - insbesondere zu Beratungsgesprächen - vor? Handelt es sich überwiegend um frei formulierte bzw. qualitative Inhalte, beispielsweise Gesprächsprotokolle, oder werden standardisierte Vorlagen bzw. Formulare verwendet, in denen Informationen anhand vorgegebener Kategorien, Auswahlfelder oder Ankreuzoptionen erfasst werden? Sofern beide Formen vorkommen: In welchem Umfang ist jeweils mit standardisierten und mit frei formulierten Inhalten zu rechnen?

Antwort: Im Zuge der Dokumentation der Beratungen in der Software werden ca. 50% der Dokumentation standardisiert erfasst, z.B. thematische Inhalte der Anfragen mittels vorgegebener Kategorien, Beratungsdauer, etc. Der zweite Teil der Dokumentation bezieht sich vorwiegend auf den Beratungsinhalt, welcher skizzenhaft und freiformuliert festgehalten wird. Die Rückmeldungen werden ausschließlich mittels Fragebogen erhoben. Es handelt sich beim Feedback-Bogen um 7 geschlossene und 1 offene Fragestellung.

Frage: Wie viele Mitarbeiter:innen sind am Welcome Center beteiligt?

Antwort: Aktuell arbeiten 2,5 VZÄ im Welcome Center, ab Oktober 2026 werden es 3,2 VZÄ sein. Auf der Seite der Projektpartner Stadt, Land (Wirtschafts- bzw. Gesundheitsabteilung), Innovation Salzburg ist je ein Mitarbeiter in der Steuergruppe zum Projekt beteiligt, die sich mehrmals im Jahr trifft, um die Projektumsetzung zu begleiten.

Frage: Wird der Zugang zu weiteren relevanten Stakeholder:innen (z.B. Unternehmensvertreter:innen, Kooperations- und Netzwerkpartner:innen), die eine Einschätzung zum Projekt treffen können, durch den Auftraggeber ermöglicht?

Antwort: Ja.

Frage: Gibt es seitens des Auftraggebers bestimmte Datensätze oder Fragestellungen, die bei der vorgesehenen Analyse statistischer Daten, öffentlich verfügbarer Datensätze und relevanter Studien prioritär betrachtet werden sollen.

Antwort: Nein, die am Auftrag interessierten Bieter sind jedoch gerne eingeladen, im Angebot Vorschläge dazu zu unterbreiten. Diese Aspekte werden jedenfalls in der ersten Besprechung mit dem erfolgreichen Bieter geklärt.

Frage: Muss der Bericht barrierefrei (WCAG/PDF-UA) erstellt werden?

Antwort: Der Endbericht ist als digital durchsuchbares PDF zu liefern. Eine formale Zertifizierung nach PDF/UA wird nicht gefordert. Eine möglichst barrierefreie Gestaltung des Dokuments (strukturierte Überschriften, ausreichende Kontraste, etc.) wird jedoch begrüßt.

Frage: In welchen Formaten werden die für die Leistungserbringung relevanten Dokumentationen durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellt? Liegen sämtliche Unterlagen bereits in digitalisierter Form vor oder ist auch mit analogen bzw. noch zu digitalisierenden Dokumenten zu rechnen?

Antwort: Die Dokumentationen können zum Teil in digitaler Form (z.B. Feedback-Bögen) bzw. in noch zu digitalisierenden Dokumenten (statistische Auswertungen) übermittelt werden. Ob die freiformulierte und skizzenhafte Dokumentation über den Beratungsinhalt in digitalisierter Form übermittelt werden kann, ist noch abzuklären.

Frage: Besteht die Möglichkeit, den derzeit für Anfang Dezember 2026 vorgesehenen Projektabschluss auf den 31.03.2027 zu verschieben und den Termin für die Vorlage der Zwischenergebnisse entsprechend anzupassen?

Antwort: Nein, denn den Projektträgern ist daran gelegen, die Evaluierungsergebnisse in einem solchen zeitlichen Horizont vorliegen zu haben, der es erlaubt, in der verbleibenden Projektdauer noch die eine oder andere Maßnahme zu setzen, die sich evt. aus der Evaluierung heraus anbietet.